

Hintergrundinformation

Logistik für die Schweizer Industrie

Logistik – ein Wettbewerbsfaktor von hohem Rang

Die Logistik entwickelte sich in den vergangenen Jahren zu einem äusserst wichtigen Management-Instrument und wird auch in Zukunft das unternehmerische Handeln nachhaltig prägen.

Jahrelang hatte der Bereich Logistik in vielen Unternehmen eine eher untergeordnete Bedeutung. Was einst vom Lagerchef im stillen Kämmerlein erledigt wurde, hat heute längst die Bedeutung eines der wichtigsten Management-Tools erlangt. Die Zeiten werden immer hektischer. Die einzelnen Märkte werden immer volatil und komplexer. Gleichzeitig wird die Kundschaft immer anspruchsvoller und die von ihr gewünschten Produkte müssen immer dann verfügbar sein, wenn die Kundin oder der Kunde sie zu kaufen wünschen. Der Sicherstellung der Material- und Warenverfügbarkeit im Handel, aber auch in der industriellen Produktion, kommt eine hohe Bedeutung zu und sie erfordert zudem eine effiziente Ausgestaltung der Logistik. Unternehmen, die nachhaltig erfolgreich am Markt operieren wollen, müssen deshalb über eine Top-Logistik verfügen. Diese gehört heute zu den wichtigsten Wettbewerbsfaktoren eines Unternehmens, welche den Unternehmenswert massgeblich beeinflussen

Zahlreiche Unternehmen haben in den vergangenen Jahren mit erheblichem Engagement ihre internen Prozesse und Abläufe den modernen Anforderungen angepasst. Dabei stand das Problem, wie können die bestehenden Prozesse rationalisiert und optimiert werden im Mittelpunkt. Nicht immer jedoch wurden die angestrebten Kostensenkungen erreicht. Immer stärker rückte in jüngster Zeit die Frage in den Vordergrund: Wieviel Logistik braucht ein Unternehmen wirklich? Nicht die Frage: wie können bestehende Prozesse optimiert werden, sondern was braucht ein Unternehmen an Prozessen wirklich, ist die entscheidende

Fragestellung. Vor allem aber muss intensiv überlegt werden, welche Prozesse noch in Eigenregie bestritten werden müssen und welche können an professionelle Partner ausgelagert werden.

Angesichts der Tatsache, dass die Logistikkosten in verschiedenen Branchen noch immer einen erheblichen Anteil an den Gesamtkosten ausmachen, kommt einer innovativen und effizienten Logistik entlang der gesamten Supply Chain eine immer grössere Bedeutung zu. Im Vordergrund steht die Erschliessung und die Nutzung von Rationalisierungs- und Kostensenkungspotentialen und zwar sowohl in der Beschaffungslogistik als auch in der innerbetrieblichen Logistik und in der Distributionslogistik. Dieses Vorgehen erfordert eine ganzheitlich abgestimmte und vernetzte Logistik. Gelingt es einem Unternehmen, die Logistikkosten nur schon zu halbieren, ist dies bereits ein nachhaltiger Beitrag zur Verbesserung der Gesamtrentabilität und der Konkurrenzfähigkeit.

Standardisation
Collaboration
Information
Learning
Support
Events
Network

Krisen als Chance nutzen

Die schwierige Situation, in der sich nicht wenige Unternehmen befinden, ist allerdings nicht allein auf die Finanzkrise zurückzuführen. Etliche Firmen, die jetzt nach Hilfe rufen, haben es in den vergangenen Jahren versäumt, ihre interne Struktur, ihre Fertigungsanlagen und -verfahren sowie die Logistik kritisch unter die Lupe zu nehmen, um die Unternehmung auch für schwierigere Zeiten fit zu halten. Die Fixkosten schwollen an, Doppelspurigkeiten oder komplexe Strukturen führten zu Betriebskosten, welche eigentlich vermeidbar gewesen wären. Unternehmen, die ihre Fixkosten in jüngster Zeit zu variabilisieren vermochten, sind besser dran als solche, die ihre Hausaufgaben eben nicht vollständig erledigten.

In gewisser Weise ist es auch verständlich, dass in den Zeiten der Hochkonjunktur alle Kräfte auf die Expansion ausgerichtet waren und dadurch kaum Kräfte frei waren, die sich mit den internen Prozess-Strukturen befassten, insbesondere denjenigen entlang der gesamten Supply Chain. Noch immer sind viele Unternehmen unschlüssig in der Ansicht, ob die Logistik zu den Kernkompetenzen gehört oder nicht.

Trend zum Generalunternehmer

In Zukunft werden ganzheitliche Denk- und Handlungsansätze, insbesondere was die unternehmensübergreifenden verzahnten Prozesse anbelangt, immer wichtiger. Die teils hohen Logistikkosten lassen sich heute nicht mehr alleine mit den herkömmlichen Methoden der Transport- und Speditionswirtschaft lösen. Der Trend geht auch in der Logistik vermehrt zum Generalunternehmer. Seine Aufgabe ist es, als unabhängiger Netzwerkbetreiber für den Auftraggeber seine heutigen Logistikprozesse zu analysieren, anzupassen, neu zu gestalten, zu integrieren, zu steuern und zu überwachen.

In Zukunft gehört deshalb die Steuerung unternehmensübergreifender Logistiknetzwerke zu den grössten Herausforderungen der Wirtschaft.

Entsprechend nimmt die Bedeutung des schweizerischen Logistikmarktes zu. Aus der Logistikmarktstudie, welche der Lehrstuhl für Logistikmanagement der Universität St. Gallen (LOG-HSG) und GS1 Schweiz gemeinsam erarbeiteten, geht hervor, dass der Schweizer Logistikmarkt ein jährliches Umsatzvolumen von rund 34 Mrd Fr. generiert. Das Wachstum des Logistikmarktes Schweiz ist geprägt durch die starke Nachfrage speziell in den beiden leistungsbezogenen Querschnittsmärkten Kontraktlogistik und Terminaldienste & Warehousing. Hier besteht auch mit einer derzeitigen Outsourcing-Quote von 50% noch ein erhebliches Wachstumspotential für professionelle Logistikdienstleister. Ein wesentlicher Einfluss auf die zukünftige Entwicklung der Logistik ist zudem in den steigenden ökologischen Anforderungen zu sehen, welche sowohl abnehmende Kunden als auch die Politik an den Markt als Ganzes stellen.

Autor

Kurt Bahn Müller

Weitere Informationen

GS1 Schweiz
Länggassstrasse 21
3012 Bern
www.gs1.ch

Kathrin Allemann
Telefon 0041 (0)58 800 77 42
Fax 0041 (0)58 800 70 99
Mobile 0041 (0)79 460 60 54
E-mail: kathrin.allemann@gs1.ch